mancherley Vorwürfe, die man dem Magazin und dem Herausgeber desselben zu machen auch diesmal sich bemüßiget hat. Man hat dies und das, wie gewöhnlich, und besonders auch die genealogisch-historischen — manchmal zu weitläuftig gerathen seyn sollende — Nachrichten, getadelt. Es kann seyn, daß diese Hrn. Tadler in der Meynung stehen, daß sie Ursache zu solchen Auslassungen hätten; und ich will das nicht beurtheilen. Da ich doch aber von viel andern, Zeugnisse vor mir habe, in welchen gerade die getadelten Artikel gebilliget und gelobet werden: so muß ich es wol bey eines jeden Denkungsart bewenden lassen. Es ist ja doch zwischen Himmel und Erde noch Platz genug. Und, wenn man billig ist, so kann es ja zu denken nicht schwer fallen: Das ist für meinen Nachbar, den lieben Mann da. — Unsers lieben HErr GOttes Sonne scheint ja doch jedem. — Ich an meinem Thil werde mich immer mehr bemühen, so was mitzutheilen, das niemand — er müßte denn sehr eigensinnig und eigenliebig seyn, — etwa gänzlich mißfällig sey.

Zum Schluße dieser Vorrede will ich noch sagen, daß ich nun den Namen des Verfassers der „charakteristischen Züge mit freyen Geist entworfen „ die ich in dem II. St. S. 31 u. 32. rezensiret habe, anzeigen kann, den ich damals nicht wußte. Die A. D. B. und zwar im Anhange zu dem 25 — 36. Th. im 6. St. S. 3344. f. f. hat mich ihn kennen gelehrt: Den Besitzern dieser kleinen Schrift, und überhaupt den Liebhabern der Litteratur zu gefallen, die die A. D. B. dieses weitläuftige und kostbare Werk, nicht besitzen, oder es zu lesen nicht Gelegenheit haben, bemerke ich hier, daß Hr. Berghofer, ehemaliger Director der Normalschule in Steyer, der Verfasser ist, welcher auch „die Empfindungen aus meinem Leben — Briefe zu diesen Empfindungen — Aufmunterung zur Weisheit und Tugend — und noch vorher, Aufmunterung zur Lectüre „ geschrieben hat. Er hat seine einträgl. Stelle als Director, um gewisser Ursachen willen, die man l. l. p. 3345. lesen kann, aufgegeben, und Schutz und Unterstützung bey einem gefühlvollen Menschenfreunde dem Hrn. Gr. v. C. gefunden.

Ich empfehle meine Bemühungen, und auch die Bemühungen des Verlegers, den G. L. des Lausitz. Magaz. zu fortwieriger günstiger Aufnahme, unter meinen besten Wünschen. Lauban am 2ten Hornung 1781.

Karl Gottlob Dietmann,
Past. zu U. L. Fr.

Regi-

http://digital.slub-dresden.de/ppn202835082/6